

Absolventinnen der Temeswarer Klosterschule

Als man vor 55 Jahren die Pforten der Temeswarer Klosterschule für immer schloss, standen unsere geliebten Lehrerinnen vor dem totalen Nichts. Wir, die Schülerinnen, mussten schweren Herzens diesen Tempel unserer Kindheit verlassen, schrieben uns in andere Schulen ein, erlernten einen Beruf oder kamen in ein Büro. Wo immer wir uns auch aufhielten, im Herzen blieb man doch verbunden mit den Erinnerungen an jene unbeschwerlichen Zeit.

In den zurückliegenden Jahren gab es immer wieder Treffen der ehemaligen Klosterschülerinnen. In diesem Jahr trafen sich die letzten Absolventinnen des römisch-katholischen Mädchengymnasiums Notre Dame aus Temeswar in Berlin. Die Augen unserer verehrten Klassenlehrerin Sr. M. Chantal Mayer, welche uns auch Geschichte unterrichtete und Direktorin des Gymnasiums war, hatten vor Stolz gestrahlt, da ihre Mädels auf Namen und Begriffe, die sie uns vor Jahren beigebracht hatte, nun so ergriffen reagierten. Den Anhang machten wir schon in der Hasenheide, wo Turnvater Jahn 1811 den ersten Turnplatz eröffnete und wo die Teilnehmer am Treffen Unterkunft fanden.

Um aber etwas von der Begegnung mit dem riesigen Berlin zu haben, musste man die Zeit nur richtig einteilen und betracht

ziehen, dass Hirn und Zunge zwar noch ritzschärf arbeiteten, die Beine aber nicht mehr so gut mithalten konnten. So machten wir am ersten Tag eine Schifffahrt auf dem Landwehrkanal und der Spree und erfuhren Wissenswertes aus der Geschichte der älteren und jüngeren Vergangenheit dieser Stadt. Für den zweiten Tag hatten wir eine City-Busfahrt gebucht. Die Mittagspause verbrachten wir auf einer Terrasse des Wannsees.

Wir hatten aber ein Endziel: Potsdam. Wir überquerten die geschichtsträchtige Glienicke-Brücke und näherten uns immer mehr der Stadt, die so fest mit dem Namen Friedrich des Großen verbunden ist. Das Schloss Sanssouci mit seinen wunderbaren Parkanlagen und der Gemäldegalerie beeindruckte uns natürlich sehr. Am späten Nachmittag fuhren wir zurück nach Berlin, überzeugt, dass wir noch vieles von dieser Pracht hatten erleben können, aber glücklich, dass wir so guter Dinge und bei herrlichem Wetter dies alles erleben durften. Jede Kollegin tat uns leid, die aus gesundheitlichen Gründen nicht dabei sein konnte. Für uns alle war diese Begegnung nicht nur eine Bereicherung, es waren richtige Freudenstunden, an die wir gewiss noch oft denken werden.

Hildegard Krempel-Fackner

Tschanader Seniorentreffen

Zu einem gelungenen Seniorentreffen kamen am 7. Juni siebzig Landsleute aus Tschanad in Sandweiler bei Baden-Baden zusammen. Hier wurden sie von Familie Kahles herzlichst empfangen und betreut. Der Festsaal der örtlichen Hauptschule war mit Bildern von Stefan Jäger und Zeichnungen von Heidi und Marlene Kahles mit Motiven aus dem schwäbischen Bauernleben geschmückt. Feldblumen und weitere Bilder von der Tschanader Kirche, dem Kriegerdenkmal und der Friedhofskapelle schufen eine heimatliche Atmosphäre. Zur Begrüßung spielte Hary Heberle vom Vorstand des Musikvereins Sandweiler ein Trompetensolo. In der Begrüßung der Gäste plädierte Franz Kahles für die Pflege des banatschwäbischen Kulturgutes in der alten und neuen Heimat; dann wurden die Teilnehmer am Treffen individuell und in Versform begrüßt.

Bei Kaffee und Kuchen gab es anschließend Gelegenheit zum Plaudern. Zwischendurch wurde auch ein Video-Film von Tschanad gezeigt mit allen Straßen und Häusern des Ortes. Natürlich bot der Film viel Anregung zu Gesprächen, die sich bis in den Abend hinein ausdehnten. Beim gemütlichen Beisammensein wurden auch viele altbekannte Volks-

lieder gesungen. Der neunjährige Markus Feiling spielte auf der Klarinette bekannte Volkslieder. Nachdem die Teilnehmer am Seniorentreffen in Privathäusern übernachtet hatten, ging am nächsten Tag (Pfingstsonntag) das Treffen mit einem Gottesdienst weiter. Die Festmesse in der Autobahnkirche zelebrierte Pfarrer Bernhard Feger, der in seiner Predigt auch auf das Schicksal der Banater Schwaben einging. Im Gottesdienst wurde besonders der im Krieg Gefallenen, der Vermissten, der in der Deportation Verstorbenen und aller Toten in der alten und neuen Heimat gedacht.

Beim Mittagessen gab es unter anderem die traditionelle Tschanader „Zupp“ und gefülltes Kraut. Um die Bedienung der Gäste bemühten sich besonders die Familien Eberhard, Feiling und Kahles. Nach dem Mittagessen erzählten mehrere Landsleute Begebenheiten aus ihrem Leben, andere trugen Gedichte vor und gaben Schwänke zum besten. Bei Kaffee und Kuchen wurde dann ein weiteres Video über Tschanad gezeigt. Damit klang das gelungene Erinnerungsfest der Tschanader Senioren aus. Allen Teilnehmern und besonders den Mitgestaltern sei an dieser Stelle herzlichst gedankt.

F. K.

Karlsruhe

Der Chor der Banater Schwaben Karlsruhe feiert 2003 sein zwanzigjähriges Bestehen. Zu diesem Anlass wurden mehrere Veranstaltungen ins Auge gefasst. Die erste Festveranstaltung findet am 3. Oktober um 19 Uhr, im Joseph-Keilberth-Saal, Karlsruhe-Rüppur, Erlenweg 2, statt. Neben den drei Chören der Banater Schwaben Karlsruhe (Gemischter Chor, Männerchor und Frauenchor), nehmen auch die Karlsruher Männerchöre „Eintracht Grötzingen“ und „Karlsruhe West“ teil. Auch die Solistinnen Irmgard Holzinger-Fröhr und Melitta Giel sind mit von der Partie. Anfahrt: Straßenbahn 51 und S11, Haltestelle Schloss Rüppur. Auch das Buch „Jubiläum im Reigen der Erinnerung – Zwanzig Jahre Chor der Banater Schwaben Karlsruhe“ wird bei dieser Veranstaltung aufgelegt. Alle Landsleute aus Karlsruhe und Umgebung, besonders ehemalige Mitglieder und Freunde des Chores der Banater Schwaben Karlsruhe, sind zu dieser Feier herzlichst eingeladen. Eintritt frei

Kreisverband Karlsruhe

Internationale Jugendbegegnung

Unter Mitwirkung des Vereins für humanitäre Hilfe, Jugend- und Kulturaustausch der Banater Schwaben und Siebenbürger Sachsen (Sitz: Neumarkt/Oberpfalz, Vorsitzender Johann Kerner, Tel. 09181 / 32753, Fax 09181 / 479681) findet zwischen dem 23. Oktober und 31. November in Arad eine internationale Begegnung für Jugendliche statt, an der Musiker aus sieben Ländern erwartet werden. Nähere Informationen zu dieser Veranstaltung wie auch Anmeldungen zur Teilnahme bei Johann Kerner. Informationen über die Projekte dieses Vereins sind ebenfalls beim Vorsitzenden zu erhalten. Spenden für den Verein auf das Konto 182501 bei der Sparkasse Neumarkt, BLZ 76052080.

Busfahrt nach Wien

Aus technischen Gründen wird der Termin für die Abfahrt nach Wien (Busreise des Kreisverbandes München) geändert. Es wird am Samstag, dem 4. Oktober, abgefahren. Die Rückkehr erfolgt am 9. Oktober. Nähere Auskünfte bei Franz Andor, Tel./Fax 08123 / 990777. Für Kurzentschlossene: Einige Restplätze sind noch frei. Bitte umgehend anrufen!

Traubenball in Sindelfingen-Maichingen

Alle Landsleute sind herzlichst eingeladen zum Traubenball, der am 18. Oktober in der Turn- und Festhalle Sindelfingen-Maichingen ab 20 Uhr stattfindet. Eintritt 7 Euro. Zum Tanz spielt das Trio „Atlantic“.

Günther Friedmann

Josef Granofsky verstorben

Am 31. September ist nach fast vierjährigem schweren Leiden Josef Granofsky im 74. Lebensjahr gestorben. Er wurde am 21. Dezember 1929 in Sanktandres geboren, wo er seine Jugend verbrachte. Bis 1944 besuchte er die Banatia in Temeschburg. Anschließend machte er eine kaufmännische Lehre und leitete ein staatliches Lebensmittelgeschäft. Nach dreijähriger Militärzeit übernahm er bis zu seiner Ausreise



nach Deutschland im Dezember 1960 erneut den Laden. Über Piding kam er mit seiner Frau Maria Magdalena, geb. Bednar, nach Hamburg-Finkenwerder. Schon im Auffanglager Finkenwerder half Josef Granofsky seinen Landsleuten bei der Überwindung der Anfangsschwierigkeiten. Er wurde 1961 Mitglied der Landsmannschaft der Donauschwaben Hamburg-Schleswig-Holstein. Als Vorstandsmitglied organisierte er die

verschiedenen Veranstaltungen der Landsmannschaft. Er wurde 1982 zum ersten Vorsitzenden der Landsmannschaft gewählt; ein Amt, das er bis 1992 innehatte. Als besonderen Erfolg konnte er die Operettengala vom 10. Mai 1987 in der Hamburger Musikhalle verbuchen, deren Erlös den Banater Schwaben in Rumänien zugute kam. Auch die Jubiläumsfeier zum 35-jährigen Bestehen 1987 im Saal am Besenbinderhof war ein voller Erfolg. Vom Bundesvorsitzenden der Donauschwaben, C. L. Brücker, wurde ihm für seine Verdienste die Goldene Ehrennadel des Bundesverbandes verliehen.

Für die Landsleute aus dem Banat, die im Hamburger Raum in den letzten Jahrzehnten eine neue Heimat gefunden haben, war Josef Granofsky stets ein hilfsbereiter Ansprechpartner. Bei den vom Bundesverband der Landsmannschaft der Banater Schwaben organisierten Veranstaltungen vertrat er seine in Hamburg lebenden Landsleute, besonders bei den Tagungen der Kreisverbände und beiden Hauptversammlungen der Landsmannschaft. Die HOG Sanktandres, der Bundesvorstand der Landsmannschaft der Banater Schwaben wie auch die Landsmannschaft der Donauschwaben werden Josef Granofsky ein ehrendes Andenken bewahren.

Auf dem Bramfelder Friedhof wurde Josef Granofsky von vielen Landsleuten und Vertretern der Landsmannschaft am 11. September zu seiner letzten Ruhestätte begleitet. Er wird uns allen in bester Erinnerung bleiben.

Peter Degen



Die Teilnehmer am Großjetschaer Jahrgangstreffen 1955.

Ein schönes Wiedersehen

Am 3. Mai trafen sich nach jahrelangem Zögern die Kameraden des Jahrgangs 1955 aus Großjetscha. Das Treffen fand in Strümpfelbach bei Stuttgart statt. Organisiert wurde es von Barbara Pumple (geb. Paul) und Horst Reiter. Die Teilnehmer am Treffen freuten sich, nach so langer Zeit wieder die Kameraden von einst zu sehen. Es wurde viel erzählt, und

alte Erinnerungen wurden ausgetauscht. Besonders froh war man über die Teilnahme der Lehrer Sophia Appel und Anton Weber. Letzterer hielt auch die Klassenstunde. Abends spielte Horst Reiter zum Tanz auf. Allgemeiner Wunsch der Teilnehmer ist, sich in ein paar Jahren wieder zu treffen – dann hoffentlich mit allen Kameraden des Jahrgangs.

H.R.

Spenden für HOG Wetschehausen

Für die Herrichtung des Friedhofzaunes sind in letzter Zeit folgende weitere Spenden eingegangen: Maria Buchean 10 Euro; Anna Kaupa 20 Euro; Michael Berwanger 20 Euro (alle Ludwigs-hafen); Josef Buresch 20 Euro; Franz Kabatsch 50 Euro; Anna und Martin Kaupa 20 Euro (alle Worms); Maria Bächl, Reicherts-hausen, 10 Euro; Karl Mickl, Weingarten, 20 Euro; Anna Rieff, Mönnerstadt, 20 Euro; Anna Wasitschek, Karlsruhe, 25 Euro; Nikolaus Otthol, Rottenbauer, 20 Euro.

Die Arbeiten wurden am 6. Juni diesen Jahres beendet und von

folgenden Personen (gegen einen Tageslohn von 250.000 Lei) durchgeführt: Peter Francisc, Peter Ronakl, Fratia Vasile, Toma Viorel und Munteanu Ilie. Mitbeteiligt haben sich an den Arbeiten auch Josef Schöbek, der jährlich 100 Euro für die Aufsicht und Instandhaltung erhält. Ehrenamtlich haben sich an den Arbeiten beteiligt: Johann Boltner, Johann Ehrenberger und Johann Bächler. Josef Klein und Ion Margineanu haben für die Getränke gesorgt. Allen Beteiligten an den Arbeiten und den Spendern seitens der HOG Wetschehausen ein herzliches Dankeschön!

Der Vorstand



Tschanader Senioren vor der Autobahnkirche bei Baden-Baden.

Foto: Peter Pinnel